



**N I E D E R S C H R I F T**

**28. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für  
Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt der Stadtverordnetenversammlung der Stadt  
Luckenwalde – Wahlperiode 2019 - 2024**

**Sitzungstermin:** Dienstag, 07.03.2023  
**Sitzungsbeginn:** 18:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 21:17 Uhr  
**Sitzungsort:** Feuerwache Luckenwalde, Konferenzraum, Hermann-  
Henschel-Weg 112, 14943 Luckenwalde

**Anwesend:**

**Vorsitzender-**

Herr Peter Gruschka

**Mitglieder-**

Herr Jörg Kirstein

Herr Andreas Krüger

Herr Matthias-Eberhard Nerlich

Herr Jochen Neumann

Herr Tom Ritter

Vertreter für Frau Dr. Jürgen

Herr Erik Scheidler

Herr Harald-Albert Swik

Frau Nadine Walbrach

Frau Karin Wegel

**Sachkundige Einwohner-**

Herr Ralf Eyssen

Frau Corinna Herold

Herr Ronny Springer

Frau Ina-Christin Wilke

**Verwaltung-**

Herr Ekkehard Buß

Frau Elisabeth Herzog-von der Heide

Herr Ingo Reinelt

Herr Jürgen Schmeier

Herr Dirk Ullrich

**Gast-**

Frau Anna-K. Müller

Frau Silvana Reyes

Herr Ingo Richter

Herr Dr. Ralf Zuhse

**Schriftführerin-**

Frau Sonja Dirauf

**Abwesend:**

**Mitglieder-**

Frau Dr. Anja Jürgen

Herr Norbert Jurtzik

**Sachkundige Einwohner-**

Herr Tankred Flach

Herr Jan Gabelmann

Herr Uwe Kuhlmeier

Frau Kerstin Reiter

Herr Rayk Riese

**Tagesordnung:**

**I. ÖFFENTLICHER TEIL:**

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 07.02.2023
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Beschlussvorlage
- 5.1. Haushaltssatzung 2023 mit ihren Bestandteilen und Anlagen B-7419/2023
6. Vortrag der Ostdeutschen Gesellschaft für Forstplanung mbH zu den Aufgaben und der Umsetzung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Zeiten des Klimawandels
7. Chiracon GmbH – Präsentation der Entwicklung des Unternehmens
8. Anfragen von Ausschussmitgliedern
9. Informationen der Verwaltung
- 9.1. Vorstellung Verkehrsentwicklungsplan
10. Informationen des Ausschussvorsitzenden

**II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:**

11. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 07.02.2023
12. Feststellung der Tagesordnung

13. Beschlussvorlage
- 13.1. Grundstücksverkauf Gemarkung Frankenfelde, Zapfholzweg, B-7430/2023  
Flur 6, Flurstück 286
14. Anfragen von Ausschussmitgliedern
15. Informationen der Verwaltung
16. Informationen des Ausschussvorsitzenden

## **I. Öffentlicher Teil**

### **TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

**Herr Gruschka** eröffnet die 28. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind zehn Mitglieder anwesend.

### **TOP 2. Einwohnerfragestunde**

keine

### **TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 07.02.2023**

keine

### **TOP 4. Feststellung der Tagesordnung**

bestätigt

### **TOP 5. Beschlussvorlage**

### **TOP 5.1. Haushaltssatzung 2023 mit ihren Bestandteilen und Anlagen B-7419/2023**

**Frau Walbrach** fragt nach den einzelnen Punkten für die Finanzierung der Rathaussanierung. Sie möchte den aktuellen Stand wissen und welche Summen noch ausgegeben werden müssen.

**Frau Malter** erklärt, dass die Gesamtmaßnahme im Konto 51130 Stadtumbau enthalten ist. Die Abrechnung, was bisher verwendet wurde, ist nicht im Haushaltsplan zu finden und muss nachgereicht werden.

**Herr Ritter** bezieht sich auf Seite 224f und fragt, warum bei der Waldbewirtschaftung Erträge von 1.500 Euro Kosten von 160.000 Euro gegenüberstehen.

**Frau Malter** verweist auf den Tagesordnungspunkt 6.

**Frau Walbrach** und **Herr Nerlich** fragen in Bezug auf den Ausgleich vom Land nach der Abrechnung der Straßenbaumaßnahmen Dahmer Straße und Buchtstraße.

**Herr Reinelt** erklärt, dass der Ausgleich vom Land durch eine monatliche Pauschale und eine abschließende Spitzabrechnung erfolgt. Bei der Dahmer Straße gibt es Probleme mit einer ausführenden Firma, die erst geklärt werden müssen, bevor die Spitzabrechnung erfolgen kann.

**Herr Ullrich** ergänzt, dass die Firma Kosten in Höhe von 80.000 Euro berechnet hat für Leistungen, die nach Meinung der Stadt nicht erbracht wurden. Das Geld wurde einbehalten und die Abrechnung wird geprüft. Bei der Buchtstraße wurde Anfang Februar gezahlt, der Ausgleich ist hier noch nicht enthalten.

Auf Nachfrage von **Frau Walbrach** bestätigt **Frau Herzog-von der Heide**, dass es bei dem Vorhaben, das alte Stadtbad zu kulturellen Zwecken umzunutzen, zu gegebener Zeit Bürgerbeteiligung geben wird.

**Herr Nerlich** fragt nach dem noch unbenannten Produktverantwortlichen im Produktplan auf Seite 23 für Sportstätten, Produkt 42410.

**Frau Malter** antwortet, dass dieses Konto mit einer geringen Summe wie im vergangenen Jahr mit Produkt 42418 verschmolzen wird.

**Herr Eyssen** fragt nach Maßnahmen zur Konsolidierung.

**Frau Malter** bestätigt, dass der Ausgleich des Haushaltes nur mit Rücklagen möglich war. Im Laufe dieses Jahres müssen entsprechende Maßnahmen erarbeitet werden. Noch ist unklar, welche Herausforderungen 2023 mit sich bringen wird und ob die Ansätze ausreichen.

**Herr Eyssen** fragt, ob die immer gleichen Ansätze für Sach- und Dienstleistungen für Grünflächen, wie Baumschnitt in Park- und Grünanlagen, auf langfristige Verträge zurückgehen.

**Frau Malter** antwortet, dass das zum Teil der Fall ist. Die Finanzplanung wird fortgeschrieben und basiert auf den Ansätzen der Vorjahre.

**Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung berät und beschließt die Haushaltssatzung 2023 mit ihren Bestandteilen und Anlagen gemäß § 67 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg.

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 4  
**Zustimmung empfohlen**

**TOP 6. Vortrag der Ostdeutschen Gesellschaft für Forstplanung mbH zu den Aufgaben und der Umsetzung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Zeiten des Klimawandels**

**Herr Reinelt** betont, dass der Vortrag alle gestellten Fragen zu dem Thema beantworten wird. Falls Fragen offenbleiben sollten, sollen diese im Anschluss den anwesenden Fachleuten gestellt werden.

**Frau Müller**, Forstassessorin bei der Ostdeutschen Gesellschaft für Forstplanung mbH, erläutert die Ziele und Maßnahmen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Zeiten des Klimawandels (Anlage 1).

**Herr Eyssen** betont, dass durch die Unteraufträge im Vorfeld nicht sicher sei, wie umsichtig die Maßnahmen durchgeführt werden und dass die angestrebte Regelmäßigkeit der Pflege dadurch unsicher werde.

**Frau Müller** bestätigt eine gewisse Unsicherheit in Bezug auf die Regelmäßigkeit. Mit dem Auftragnehmer ist man zufrieden.

Auf Nachfrage von **Herrn Eyssen** beschreibt **Frau Müller**, dass der Harvester etwa drei Wochen lang von früh bis abends unterwegs war, da viel umgesetzt werden muss. Nacht- und Wochenendschichten erfolgen nicht.

**Herr Eyssen** spricht die Altlasten im Waldboden an, die zu Tage kommen, wenn Pappeln umfallen, z. B. in Richtung Gottow. Er fragt nach Erfahrungen, Möglichkeiten der Beseitigung und Umfang.

**Frau Müller** kann auf keine Erfahrungen diesbezüglich zurückgreifen. Verantwortlich für die Beseitigung ist der Waldbesitzer. Eine Standortkartierung der Fläche in Richtung Gottow steht noch aus.

**Herr Ritter** schlägt eine Waldbegehung vor.

**Frau Walbrach** kann die Maßnahmen nicht gutheißen und kritisiert die Pläne für den Bürgerbusch. Sie fragt nach der Verjüngung und Aufforstung.

**Frau Müller** betont, dass der Eingriff besonders im Bürgerbusch möglichst sanft erfolgen soll, vermutlich motormanuell mit Seil oder Pferden. Wenn die Pflege unterbleibt, besteht das Risiko, dass die alten Bäume alle zusammenbrechen und nichts Neues nachwächst. Man setzt auf Naturverjüngung und will die Entwicklung beobachten, bevor nächste Schritte erfolgen.

Auf Nachfrage von **Herrn Gruschka** erklärt **Frau Müller**, dass auch Pilzabfälle nicht in den Wald gehören.

## **TOP 7. Chiracon GmbH – Präsentation der Entwicklung des Unternehmens**

**Herr Dr. Zuhse**, Geschäftsführer von Chiracon, stellt das Unternehmen vor (Anlage 2).

Auf Nachfrage von **Herrn Swik** erklärt **Herr Dr. Zuhse**, dass Chiracon sich auf hochpreisige Substanzen in geringen Chargen spezialisiert hat und dadurch die Produktion in Luckenwalde konkurrenzfähig ist. Andere Wirkstoffe werden auch weiterhin vorrangig im asiatischen Raum hergestellt.

Auf Nachfrage von **Herrn Ritter** berichtet **Herr Dr. Zuhse**, dass eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Neubaus später geplant ist, da sie nicht förderfähig wäre.

**Herr Springer** bedauert es, dass das Aushängeschild Chiracon den Biotechnologiepark verlassen wird.

**Herr Dr. Zuhse** kann sich eine zusätzliche Nutzung der Räume im Biotechnologiepark vorstellen. In der Übergangsphase wird der Standort in jedem Fall beibehalten.

## **TOP 8. Anfragen von Ausschussmitgliedern**

### **TOP 8.1. Waldweg hinter dem Waldfriedhof**

**Herr Gruschka** verliest eine schriftliche Anfrage, die von Frau Dr. Jürgen gestellt wurde:

*Zu dem Waldweg hinter dem Waldfriedhof, der die Verlängerung der Straße „Am Waldfriedhof“ bildet, erreichte mich eine Bürgeranfrage. Aus den Gesprächen mit dem Bürger ergaben sich für mich folgende Fragen:*

- 1) Stimmt es, dass der Waldweg in Verlängerung der Straße „Am Waldfriedhof“ entlang der dortigen Grundstücksgrenzen befestigt werden soll?*
- 2) Wenn ja, welche Art der Befestigung ist geplant?  
Zu DDR-Zeiten verlief, laut Aussage des Bürgers, ein Plattenweg über die privaten Grundstücke. Dieser stand, seit Einzäunung und Bebauung dieser Grundstücke, nicht mehr zur öffentlichen Nutzung zur Verfügung. Stattdessen ist zwischen Wald und Grundstücksgrenze ein Trampelpfad entstanden.*
- 3) Unter welchen Umständen kann die Befestigung eines solchen Waldweges bewilligt werden?*
- 4) Welche Genehmigungen sind für die Befestigung eines Waldweges notwendig?*

**Herr Ullrich** berichtet, dass bei der Stadt diesbezüglich bereits mehrere Anfragen eingegangen sind. Vom Ende der Birkenstraße führte hinter dem Waldfriedhof ein Weg entlang, der bis zur Straße Am Waldfriedhof reichte. Dieser reduzierte den Schulweg für Kinder aus der Bergsiedlung auf die Hälfte. Der erste Teil ist mit Betonplatten befestigt. Im zweiten Teil sind diese nicht mehr zu sehen und Bäume wurden angepflanzt. Man ist mit den Anwohnern uneins, ob diese auf städtischem Grund über dem ursprünglichen Weg gepflanzt wurden oder ob der Weg einst über ein privates Grundstück verlief. Eine Abkürzung über den Waldfriedhof ist nicht mehr möglich, weil wegen der Rehe das Tor geschlossen werden musste. Bislang ist der weitere Ausgang unklar. Man wird überprüfen, ob und wo dieser Weg bestanden hat. Falls die Trasse gefunden werden kann, würde man sie reaktivieren. Falls nicht, müsste für einen neuen Weg eine geordnete Planung durchgeführt werden. Beides muss dringend mit der Forstbehörde abgestimmt werden. Der aktuell genutzte Trampelpfad kann nicht befestigt werden, weil dafür Bäume gefällt und massiv Wurzeln überbaut werden müssten. Die Befestigungsart, wasserdurchlässiger Belag oder Betonpflaster, ist ebenfalls noch unklar. Zum Ökopflaster in der sanierten Felgentreuer Straße gibt es eine Überführung. Die Anwohner werden informiert, sobald dort etwas geschieht.

## **TOP 9. Informationen der Verwaltung**

### **TOP 9.1. Vorstellung Verkehrsentwicklungsplan**

**Herr Schmeier** stellt den fortgeschriebenen Verkehrsentwicklungsplan vor (Anlagen 3-5).

**Frau Wilke** fände es bedauerlich, wenn historisches Pflaster verschwinden müsste.

**Herr Schmeier** betont, dass die Straßenbeläge eine gute Qualität aufweisen müssen, damit sie von Radfahrern genutzt werden. Wo möglich könne man das Pflaster aber auch ebnen

und neu verlegen oder lediglich am Fahrbahnrand einen Streifen mit glattem Pflaster einbauen.

**Herr Ritter** wünscht sich einen Hinweis auf E-Scooter und ähnliche Fahrzeuge, die zum Teil auf dem Boulevard nicht erlaubt seien.

**Herr Schmeier** nimmt die Anregung auf und ergänzt, dass im Textteil des Verkehrsentwicklungskonzeptes diese auch behandelt werden.

**Herr Eyssen** kritisiert die geplante Sanierung der Berliner Straße als Verlängerung der Puschkinstraße. Die Anwohner seien nicht informiert worden und die Stadtverordneten dagegen. Er fragt, wann darüber ausführlich informiert wird.

**Herr Ullrich** berichtet, dass die Entwurfsplanung im Ausschuss vorgestellt wird, sobald sie vorliegt. Die Fördermittel aus dem Entflechtungsgesetz sind nur möglich, wenn eine Verbindung zum Hauptverkehrsstraßennetz geschaffen wird und die Strecke dient der Erschließung des Industriegebietes.

**Herr Swik** weist auf einen Unfallschwerpunkt hin. An der Abzweigung von der Beelitzer Straße zur Bahnhofstraße wird die kleine Verkehrsinsel oft geschnitten.

**Herr Schmeier** nimmt den Hinweis auf, betont aber, dass hier der Landesbetrieb Straßenwesen involviert werden muss.

**Herr Ullrich** bittet die Fraktionen um Hinweise zum Verkehrsentwicklungskonzept bis Ende März/Anfang April, bevor daraus eine Beschlussvorlage erarbeitet wird.

#### **TOP 10.            Informationen des Ausschussvorsitzenden**

keine

Um 21:08 Uhr wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Peter Gruschka  
Vorsitzender

Sonja Dirauf  
Schriftführerin

13.10 24 31 00